

Samstag, 25. September 2010 Saarbrücker Schloss

# „Frauen wirtschaften anders!?“

## Frauen und die globale Wirtschafts- und Finanzkrise

### Öffentliche Fachtagung im Rahmen der Konferenz der Landesfrauenräte KLFR 2010

Eintritt 5 € (incl. Mittagsimbiss), Eintritt frei für Delegierte der Landesfrauenräte



Die Durchführung der Tagung wird finanziell gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



veranstalterin  
Frauenrat Saarland

www.frauenrat-saarland.de  
info@frauenrat-saarland.de  
Geschäftsstelle  
c/o Frauenbibliothek Saar  
Bleichstr. 4, 66111 Saarbrücken  
Tel. 0681-9388024



Die Vorbereitung der Tagung wurde finanziell unterstützt mit Mitteln der Saarland-Sporttoto GmbH, Ministerium für Arbeit, Familie, Prävention, Soziales und Sport.

Die öffentliche Fachtagung wird in Kooperation mit dem Frauenbüro des Regionalverbands, dem Frauenbüro der Landeshauptstadt Saarbrücken, der Frauenbibliothek Saar, dem DGB Saar und der Katholischen Erwachsenenbildung Merzig durchgeführt.



*Die Welt wird erschüttert von einer Wirtschafts- und Finanzkrise ungekannten Ausmaßes. Fast täglich hören wir von neuen Rettungsschirmen, Konjunkturpaketen und Milliardenbürgschaften. Akteure und Akteurinnen aus Politik, Bankwesen und Wirtschaft reden und handeln – aber was dies für Frauen bedeutet, thematisiert auch Frau Merkel nicht. Dabei sind Frauen in vielfacher Weise bedroht und betroffen von den Auswirkungen der Krise, und feministische Ökonominnen und Globalisierungsexpertinnen mischen sich durchaus und schon seit langem mit Analysen, Warnungen und Vorschlägen ein. Aber werden sie gehört?*

*Eine geschlechtergerechte Weltwirtschaftsordnung wäre schließlich nicht nur für Frauen von Nutzen. Nachhaltigkeit statt Renditegier, eine gesellschaftliche Aufwertung der zentralen und meist von Frauen geleisteten Sorge/Care-Arbeit, die Akzeptanz der Grenzen des Wachstums, die ökonomisch und ökologisch längst erreicht sind, Geld als Mittel zum (Lebens-)zweck und nicht als selbstreferentielles Spekulationsmittel, das sind einige der Themen, die wir mit unserer Tagung ansprechen wollen. Dabei betrachten wir die Dinge theoretisch und global und zugleich ganz praktisch und regional/lokal. Denn: wenn wir Frauen uns entschieden einmischen und dafür sorgen, dass feministische Analyse und Geschlechtergerechtigkeit bei allen aktuellen Reparatur- und Reformmaßnahmen eine gewichtige Rolle spielen, bietet diese Systemkrise ja durchaus die Chance auf ein insgesamt gerechteres und sichereres Weltwirtschaftssystem.*

*In diesem Sinne laden wir Sie herzlich ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und hoffen auf eine anregende und nachhaltig inspirierende Tagung für alle TeilnehmerInnen!*

Ihre

Eva Groterath





# programm

> 09:30 Uhr **Ankommen, Networking**

> 10:00 Uhr **Eröffnung** Eva Groterath, Vorsitzende Frauenrat Saarland

> 10:15 Uhr **Grußworte** Elfriede Nikodemus, Beigeordnete des Regionalverbands Saarbrücken  
Annegret Kramp-Karrenbauer, Ministerin für Arbeit, Familie, Prävention, Soziales und Sport  
Charlotte Britz, Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Saarbrücken

> 10:30 Uhr



## **Geld zum Spekulieren? Nein – Geld zum Leben! Feministische Anmerkungen zur Finanzkrise** Vortrag von Professorin i.R. Adelheid Biesecker (Bremen)

*Die Finanzkrise 2008 schien auch Männer in den Chefetagen zum Nachdenken zu bringen – aber schon wird wieder sorglos und maßlos spekuliert. Das muss sich ändern, wenn wir verantwortlich wirtschaften wollen. Eine krisenfeste, zukunftsfähige Wirtschaftsweise orientiert sich nicht an maximalen Spekulationsgewinnen, sondern an dem langfristigen Erhalt der Lebensgrundlagen. Geld ist dann nicht Selbstzweck, sondern Mittel für Lebenszwecke.*

**Prof. Adelheid Biesecker** ist Ökonomin mit den Arbeitsschwerpunkten Geschichte, ökonomische Theorie, Mikroökonomie aus sozialökologischer Perspektive, Feministische Ökologik und Zukunft der Arbeit. Mitgliedschaft im Netzwerk „Vorsorgendes Wirtschaften“ und im wissenschaftlichen Beirat von attac Deutschland.

> 11:30 Uhr



## **Marktversagen, Verschwendung und bürgerschaftliches Engagement - Praktische Lösungsbeiträge in der Wirtschafts- und Finanzkrise** Vortrag von Dr. Eva M. Hubert (Stuttgart)

*Komplementäre Wirtschaftsformen, lokale und regionale Währungen, Finanzierung auf Gegenseitigkeit und alternative Geldanlagen und Banken sind nicht nur Projekte zur Selbsthilfe, in der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise können sie auch zur Gegensteuerung beitragen. Dazu gehören ein anderes Wirtschaften und ein anderer Umgang miteinander und mit der natürlichen Umwelt.*

**Dr. Eva-Maria Hubert** ist Ökonomin und Mitglied im Fachbeirat des Regiogeldverbandes. Ihr Interesse gilt neben komplementären Wirtschafts- und Währungssystemen derzeit der Sammlung und Erforschung „mittlerer Wege“.

> 12:30 Uhr



## **„Niedrig gilt das Geld auf dieser Erde...“**

Musikalisch-literarische Intermezzi zum Thema Moneten, Kröten und Zaster mit Amei Scheib (Gesang) und Marina Kavtaradze (Piano)

> 13:00 – 14:00 Uhr **Mittagspause**

> 14:00 Uhr



## **Gleich, gleicher, ungleich – Frauen, Männer und Arbeit in der Krise** Vortrag von Dr. Christa Wichterich (Bonn)

*Bilder von Opelanern und Karstadtverkäuferinnen in der Krise, die Kritik an boni-geilen Bankern und zu viel Testosteron an der Börse thematisierten in einer breiten Öffentlichkeit, dass die gesamte Wirtschaft ein geschlechtlich kodiertes Terrain ist und auch die Krise nicht geschlechtsneutral wirkt. Nur eine Umverteilung und Umbewertung von Arbeit schaffen die Grundlage für ein nachhaltiges Wirtschaften, das – statt schneller Profite für wenige - das Wohlbefinden und gute Leben für alle anstrebt.*

**Dr. Christa Wichterich** ist Soziologin, Publizistin und Beraterin in der Entwicklungszusammenarbeit. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind: Globalisierung und Gender, Frauenarbeit, internationale Frauenbewegungen.

> 15:00 Uhr



## **Survival Kit für die Finanzkrise** Vortrag von Monika Schmitt (Saarbrücken)

*Nach der Krise ist vor der Krise. Finanzkrisen wie die jüngste sind in Zeiten der Globalisierung immer möglich. Um gut gerüstet zu sein, bedarf es einiger effektiver „Werkzeuge“ (neudeutsch: Tools): den Willen, die Verantwortung für finanzielle Entscheidungen selbst zu übernehmen; eine Prise Faktenwissen zu Geld, Zinsen, Kapitalanlagen; eine gesunde Portion Misstrauen; eine breit aufgestellte Strategie, einen Schuss Selbstkritik und – Humor.*

**Monika Schmitt** ist gelernte Bankkauffrau und Journalistin

> 16:00 Uhr



## **Zum Ausklang: „Wenn das Wörtchen wenn nicht wär...“**

Texte und Melodien zum Thema Geld mit Margit Reinhard-Hesedenz (Texte) und Nathalia Malkova am Flügel